



**Abwesend:**

- Mitglieder -

Peter Högn entschuldigt

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier entschuldigt

- Beratende Mitglieder -

Sebastian Schraufstetter Behindertenbeauftragter Stadt Deggendorf

Inge Profendiner Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion

Alexander Springer Stadtwerke Deggendorf

**Tagesordnung:**

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil aus der Sitzung vom 15.07.2025
3. Alternativen zu den bestehenden Betonleitwänden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger an der Ruselstraße  
Sachgebiet 43
4. LED-Beschilderung Höhenkontrolle B 11 Tunnel  
Sachgebiet 30
5. Beschilderung des neu gebauten Geh- und Radwegs zwischen Plattling und Rettenbach  
Sachgebiet 30
6. Sofortmaßnahmen zur Förderung des Radverkehrs – Ergänzung von Zusatzzeichen  
Sachgebiet 30
7. Unfallstatistik der Wildunfälle für das Stadtgebiet Deggendorf  
Sachgebiet 30
8. Anfragen

TOP 1      Gegenstand:  
                 Bekanntgaben

---

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonaufnahme aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Folgende Stadträte sind für die Sitzung entschuldigt:

- Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier (2. Vertreterin Frau StR Cornelia Wohlhüter)
- Herr StR Peter Högn (1. Vertreterin Frau StRin Anita Goller)
- Herr Sebastian Schraufstetter (Behindertenbeauftragter Stadt Deggendorf)

Mündliche Bekanntgaben:

- Finale Symbolik (Motivgestaltung) zur Änderung der Lichtsignalanlage für Fußgänger im Kulturviertel (Knödelwerferin)

Verfasser: SG 43 / Herr Siedersberger

Schriftliche Bekanntgaben (aufgelegt):

- Keine

Schriftliche Bekanntgaben (verschickt):

- Schriftliche Anfrage zur nicht befestigten Fläche in der Rosenstraße 7, Fischerdorf

Anfragesteller: H. StR Markus Mühlbauer

Verfasser: SG 43 / Herr Franz Siedersberger

- Maßnahmen des RVK zur Förderung des Radverkehrs; Stand der Umsetzung

Verfasser: SG 41 / Herr Simon Renner

- Anfrage über die Entfernung Verkehrsschild bei der Kirche in Natternberg-Rettenbach

Anfragesteller: Herr StR Oswald in der 3. Sitzung am 15.07.2025

Verfasserin: SG 30 / Frau Elisabeth Aigner

- Anfrage über die Anbringung eines Zebrastreifens in der Graflinger Straße

Anfragesteller: Herr StR Christian Heilmann-Tröster in der 2. Sitzung am 26.06.2025

Verfasserin: SG 30 / Frau Elisabeth Aigner

- Anfrage über die Einführung von Schulstraßen

Anfragesteller: Herr Kurt Bayer, VCD, in der 2. Sitzung am 26.06.2025

Verfasserin: SG 30 / Frau Elisabeth Aigner

TOP 2      Gegenstand:  
Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil aus der Sitzung vom 15.07.2025

---

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3      Gegenstand:  
Alternativen zu den bestehenden Betonleitwänden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger an der Ruselstraße

---

Der Vorsitzende führt in den TOP ein und übergibt das Wort an Herrn Franz Siedersberger. Dieser stellt die sieben Vorschläge anhand der Beschlussvorlage vor.

Herr Rankl:                      Danke schön an die Verwaltung für die viele Arbeit und die Präsentation der Lösungen.  
Die Betonwände sollten aus mehreren Gründen entfernt und der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden. Der Abstand zwischen Autofahrern und Fußgängern/Radfahrern ist groß genug. Dann ist es schwierig eine Begründung zu finden, warum die Wände nur auf einer Strecke von 150 m aufgestellt wurden und warum gerade da und nicht woanders. Und wenn man hier an der Ruselstraße eine andere Lösung findet, dann werden die Bürgerinnen und Bürger diese Lösung an anderen Stellen im Stadtgebiet auch haben wollen. Es wird ein Präzedenzfall geschaffen, der jetzt und wahrscheinlich auch künftig Kosten verursachen wird. Darum sollte man alles so lassen, wie es war. In diesem Abschnitt ist Gott sei Dank auch noch nie etwas passiert.

Herr Pammer:                      Dank an die Verwaltung. Die Fraktion hat sich eine Woche mit diesem TOP auseinandergesetzt und stimmt Herrn Rankl zu, dass es derzeit keine positiven Rückmeldungen zu den Wänden gibt. Als Kompromiss wird die Variante drei mit den Leitpfosten vorgeschlagen, aber dann auf beiden Seiten, vom Wafenhhammer bis Mietraching. Die Pfosten sollten dann erst nach dem Winter angebracht werden. Dann kann der Bauhof den Winterdienst noch wie gewohnt verrichten. Durch die Leitpfosten ergibt sich trotzdem eine gewisse Tunnelwirkung, die gerade talwärts wichtig ist, weil die Radfahrer bergab schneller unterwegs sind. Von der Polizei gibt es keine Unfallbewertung.

Herr Heilmann-Tröster:                      Man kann dieses Thema rauf und runter diskutieren. Das Ziel muss aber bleiben, dass es sicherer wird und auch, dass man sich sicherer fühlt. Man muss aber sagen, dass es eine Lösung braucht wie Nummer eins oder zwei, weil nur hier verhindert wird, dass sichergestellt ist, dass Autofahrer und Fußgänger/Radfahrer getrennt sind. Dadurch verringert sich die Gefahr eines Unfalls sehr stark. Eigentlich müsste man die ganze Ruselstraße absichern. Und auch

- wenn die Kosten sehr hoch sind, müssen wir trotzdem im Auge behalten, dass für andere Dinge schon viel mehr Geld ausgegeben wurde. Hier geht es um die Sicherheit. Für den Winterdienst ist es so oder so egal, denn er wird ein weiteres Fahrzeug brauchen. Ob Variante drei, zwei oder eins. Der Räumdienst wird durch den Bau erschwert, aber die Kosten für den Winterdienst sollten nicht ausschlaggebend für die Entschlussfassung sein, dass Radfahrer und Fußgänger abgesichert werden.
- Herr Ortman: Damals wurden die Betonwände aufgestellt, weil sie keine Kosten verursacht haben und weil sie schon vorhanden waren. Bei Variante drei sind Radfahrer und Fußgänger nicht geschützt. Die beste Lösung wäre auf beiden Seiten eine Leitplanke an der ganzen Ruselstraße. Aber das kostet viel Geld. Das Beste wäre, die Wände wieder zu entfernen. Es wurde damals auch ausgemacht, dass die Leitwände wieder wegkommen, wenn es nicht passt. Und es hat eben nicht gepasst.
- Herr Yasinoglu: Variante vier wäre die beste Lösung. In der Hengersberger Straße müsste dann auch eine solche Lösung umgesetzt werden. Die Variante vier ist günstig und wird von Stadt angebracht.
- Herr Oswald: Wir tendieren zur Variante fünf. Wenn das so laut ist, wie in Fischerdorf, dann ist die Lautstärke der Markierung ein gutes Signal für den Autofahrer, der gewarnt wird.
- Herr Antretter: Die Variante drei ist die latente Lösung. Die Pfosten halten zwar einem Unfall nicht stand, aber sie sind nicht so wuchtig und jedem Autofahrer ist klar, wie er sich zu verhalten hat. Und diese Möglichkeit ist günstig.
- Herr Dr. Moser: Wenn wir diese Absicherung machen, dann müssen wir uns aber auch überlegen, wo solche Lösungen noch notwendig sind. Und da gäbe es dann sicher viele Möglichkeiten wie in der Deggenau, in Natternberg, im Altholz und und und. Wenn die Ruselstraße voraussichtlich in den nächsten 10 Jahren saniert wird, dann wird hier ein abgesetzter Hochboard mit abgesetztem Grünstreifen entstehen. Die Leitplanken, die jetzt hingebaut werden, können danach nicht mehr genutzt werden.
- Frau Goller: Mit der neuen Information, dass die Straße in den nächsten Jahren neu gemacht wird, wäre jetzt jede Lösung eine doppelte Investition. Man könnte es doch lassen, wie es jetzt ist.
- Herr Dr. Moser: Es wird uns gehen wir immer: Die einen finden es gut, die anderen nicht. Um vielleicht die anderen Meinungen hören zu können, müssen die Wände abgebaut werden. Dann melden sich vielleicht die, die diese Maßnahme positiv empfunden haben. Bisher haben wir fast nur negative Meinungen gehört. Das wäre vielleicht ein guter Test.

- Herr Pammer: Alle Argumente wurden vorgebracht. Wie schon vorgeschlagen sollte die Variante drei umgesetzt werden. Wenn in den nächsten Jahren die Ruselstraße saniert wird, verändert sich das komplette Bild. Aber bis dahin sollten auf beiden Seiten Leitpfosten angebracht werden.
- Herr Dr. Moser: Der Ansatz ist auch richtig, aber wenn man jetzt einfach bis Mietraching Pfosten setzt, dann wird es eine ähnliche Reaktion, wie bei den Wänden geben. Es wäre besser, wenn man das auf der gleichen Strecke erst mal ausprobieren könnte.
- Herr Moser: Wenn die Variante drei umgesetzt wird, dann bitte die Leitpfosten in einem Abstand von 15 Meter anbringen. Das wäre eine gute Unterstützung für den Autofahrer. Der fährt in einer Sekunde 15 Meter und kann so den richtigen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug besser abschätzen.
- Herr Rankl: Es ist keine Variante gut. Egal was gemacht wird, werden die Varianten auch woanders umgesetzt werden müssen. An der Ruselstraße ist der Abstand zwischen Autofahrer und Fußgänger/Fahrradfahrer groß genug. Und wenn ein Kraftfahrer zu schnell unterwegs ist, dann überfährt er die Leitpfosten oder durchbricht auch die Leitplanke.
- Herr Ortmann: Die Leitpfosten bieten keinen Schutz. Nur Leitplanken. Außerdem steigen die Kosten an, wenn die Strecke verlängert wird. Dann sind es wahrscheinlich eher 10.000,00 €.
- Frau Wohlhüter: Die Leitpfosten hätten den Vorteil, dass man sie nachts besser sehen kann.
- Frau Wasmeier: Die Variante drei ist sehr gut. Warum sollte man sie dann nicht auch woanders aufbauen, wenn die Resonanz positiv ist. Die Fahrbahn wird verengt, so dass die Autofahrer ihre Geschwindigkeit anpassen. Das andere das auch haben wollen, ist als Gegenargument nicht so gewichtig.
- Herr Yasinoglu: Gibt es in anderen Städten auch Lösungen für ähnliche oder das gleiche Problem?
- Herr Renner: Die Protected-Bike-Lane wurde von anderen Städten durchgeführt. Diese sehen dann aber eher so aus wie die Varianten eins, zwei oder sieben. Es wäre aber eher eine pragmatische Lösung, weil die Straße voraussichtlich innerhalb der nächsten zehn Jahren saniert wird. Diese Empfehlungen sind in der neuen ERA enthalten, die gerade erneuert und 2026 veröffentlicht wird. Da wird dann auch die Protected-Bike-Lane behandelt.
- Herr Pammer: Die sind aber nicht winterdiensttauglich.
- Herr Burg: Eine ganz andere Lösung wäre, wenn man die Wände stehen lässt und nur auf der gegenüberliegenden Seite die Leitpfosten anbringt. Dann könnte man

- Erfahrungen sammeln. Die Bürger könnten sich dann einbringen und sagen, was besser ist.
- Herr Ortmann: Die Leitpfosten stehen normalerweise neben der Straße im Boden. Mit dem Vorschlag von Herrn Moser sen. mit 15 Meter Abstand müsste jeder Pfosten durch die Teerdecke montiert werden. Ist dann mit größeren Schäden an der Straße zu rechnen, wenn Wasser, Salz und Schmutz in die Löcher eindringen können?
- Herr Siedersberger: Nein, das ist nicht der Fall.
- Frau Vogl: Die Polizei hat keine unfalltechnischen Argumente, dass hier unbedingt eine Schutzwand gebraucht wird. Generell ist es sicherheitstechnisch immer besser, wenn etwas höheres vorhanden ist. Aber es gibt keine Argumente, so dass die Polizei hier etwas fordern müsste.
- Herr Burg: Eine Variante sollte getestet werden.
- Herr Dr. Moser: Dann wäre es doch am einfachsten, wenn man die Wände entfernt und abwartet, welche Rückmeldungen aus der Bevölkerung kommen.
- Frau Goller: Was ist mehr wert? Sicherheit oder Schönheit. Bürgerbeteiligung hin oder her, aus den angeführten Sicherheitsgründen sollten man hier die vorhandenen Ressourcen nutzen. Gerade wenn diese dem Schutz dienen, muss man nicht auf jeden Meckerer hören. Da Anzahl der Fahrradunfälle nimmt zu, daher sollte man hier den Schwerpunkt auf den Schutz legen und nicht auf die Schönheit.
- Herr Rankl: Diese Entscheidung hat mit Schönheit nichts zu tun, aber es ist sehr schwer den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, warum nur für 150 m und dann auch nur diese Strecke.
- Herr Pammer: Wie die Polizei gerade gesagt hat, ist diese Strecke nicht unsicher. Die Betonwände kann man jetzt abbauen und im Frühjahr/Sommer können die Leitpfosten aufgebaut werden. Dann kann man ca. 1/2 Jahr auch noch die Resonanz von der Bevölkerung abwarten.
- Herr Heilmann-Tröster: Ob es hier keine gefährlichen Situationen gibt, kann keiner mit Sicherheit sagen. Die geschehen. Bisher hatten wir einfach Glück, dass nichts passiert ist.
- Herr Dr. Moser: Der Vorschlag wäre, die Wände jetzt abzubauen und nächstes Jahr im ersten Halbjahr wird ggf. wieder darüber beraten.
- Herr Yasinoglu: Da jetzt die Lichter anders eingestellt, bzw. auf LED ausgetauscht wurden, ist die Beleuchtung der Straße jetzt viel besser, als damals. Auch das war damals ein großer negativ Punkt.

- Die Leitwände sollten jetzt weg und dann sollte abgewartet werden, wie die Stimmung in der Bevölkerung ist.
- Herr Dr. Moser: Es ist möglich die Wände zu entfernen und der nächste Oberbürgermeister muss dann diesen Punkt wieder auf die Tagesordnung setzen. Vielleicht wäre es wirklich gut, wenn man die Meinungen erst einmal abwarten würde.
- Herr Pammer: Der Vorschlag von Herrn Moser sen. sollte berücksichtigt werden, wenn die Variante mit den Leitpfosten umgesetzt wird.
- Herr Ortman: Wenn jetzt ein Beschluss getroffen wird, dann ohne Mogelpackung. Entweder wir beschließen jetzt, dass die Betonleitwände entfernt werden und dann wird abgewartet, aber nicht mit dem Hintergedanken, dass es dann die Variante mit den Leitpfosten werden muss.
- Herr Yasinoglu: Die Variante vier wäre eine gute Lösung. Die Kosten wären auf zehn Jahre nicht so hoch.
- Herr Rankl: Die Entscheidung, die Wände jetzt zu entfernen und abzuwarten, ob und welche Meinungen aus der Bevölkerung kommen, ist die beste, die jetzt getroffen werden kann.
- Herr Dr. Moser: Die Meinungen bisher waren negativ. Dann werden die Wände jetzt abgebaut und es wird abgewartet. In einem halben Jahr sollte der Punkt ggf. wieder auf die Tagesordnung kommen. Im Haushalt sind Mittel für eine Umsetzung bereits vorgesehen. Bis auf die Rotmarkierung kann alles umgesetzt werden. Dafür wurde gesorgt.

Der Vorsitzende lässt über folgenden Vorschlag abstimmen:

Die Betonleitwände werden entfernt. Über den Winter und das Frühjahr wird abgewartet, ob und welche Rückmeldungen aus der Bevölkerung kommen und dann wird das Thema ggf. noch einmal im Verkehrsausschuss auf die Tagesordnung gestellt.

**Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag**

**Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 1 Pers. Beteiligt: 0 Gesamt 13**

TOP 4      Gegenstand:  
LED-Beschilderung Höhenkontrolle B 11 Tunnel

---

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Elisabeth Aigner, die den Tagesordnungspunkt anhand er Beschlussvorlage ausführt.

Da keine Fragen gestellt werden, lässt der Vorsitzende abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**  
**Ja-Stimmen: 13    Nein-Stimmen: 0    Pers. Beteiligt: 0    Gesamt 13**

TOP 5      Gegenstand:  
Beschilderung des neu gebauten Geh- und Radwegs zwischen Plattling und Rettenbach

---

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Elisabeth Aigner, die den Tagesordnungspunkt anhand er Beschlussvorlage ausführt.

Da keine Fragen gestellt werden, lässt der Vorsitzende abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**  
**Ja-Stimmen: 13    Nein-Stimmen: 0    Pers. Beteiligt: 0    Gesamt 13**

TOP 6      Gegenstand:  
Sofortmaßnahmen zur Förderung des Radverkehrs – Ergänzung von Zusatzzeichen

---

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Elisabeth Aigner, die den Tagesordnungspunkt anhand er Beschlussvorlage ausführt.

Da keine Fragen gestellt werden, lässt der Vorsitzende abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**  
**Ja-Stimmen: 13    Nein-Stimmen: 0    Pers. Beteiligt: 0    Gesamt 13**

TOP 7      Gegenstand:  
Unfallstatistik der Wildunfälle für das Stadtgebiet Deggendorf

---

Der Vorsitzende über gibt das Wort an Frau PHK Johanna Vogl, die den TOP anhand einer Präsentation vorstellt.

Herr Moser sen.:      Kann man nachvollziehen, wie sich die Wildunfälle in den letzten zehn Jahren an der Schauflinger Straße verändert haben. Damals wurden die Schilder „Wildunfallhäufung“ aufgestellt.

Frau Vogl:              Das Ergebnis wird nachgereicht.

**Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen**

TOP 8      Gegenstand:  
Anfragen

---

• **Geänderte Beschilderung Bahnhofstraße**

Herr Ortmann:          Die geänderte Beschilderung „Bei Rot hier halten“ hat die Situation sehr verbessert.

- Keine weitere Veranlassung -

• **Streckenlänge Bischofsmützen im Tunnel verkürzen**

Herr Ortmann:          Die Schilder, die angezeigt haben, welche Spur im Tunnel man nutzen muss, um zur Autobahn bzw. zur Ausfahrt Bahnhofstraße zu kommen, wurden ersetzt durch das Schild „Einfädeln lassen“. Das ist jetzt viel besser, allerdings ist die zu lange Strecke der Bischofsmützen störend. Kann man die verkürzen? Dann klappt das Einfädeln besser.

- Weiter an Staatliches Bauamt -

- **Piktogramm am Fahrradweg Hauptstraße Fischerdorf**

Herr Heilmann-Tröster: Auf dem Fahrradweg an der Hauptstraße in Fischerdorf wurde ein Piktogramm aufgebracht „Rücksicht macht Wege frei“. Hat die Verwaltung Kenntnis davon?

Herr Dr. Renner: Diese Aktion geht von der AGFK Thüringen aus. Dieses Piktogramm wurde seit letztem Jahr von vielen Landkreisen genutzt. Es soll für mehr Rücksicht untereinander geworden werden. Speziell hier bei Landwirten, Fahrradfahrern und Fußgängern/Gassigehern.

- Keine weitere Veranlassung

- **Änderung Schaltung LSA Finanzamtskreuzung**

Herr Heilmann-Tröster: Ist es möglich die Ampel an der Finanzamtskreuzung stadtauswärts so zu schalten, dass die geradeaus schaltende Ampel ein paar Sekunden früher das Signal auf Grün wechselt, als die Linksabbiegerampel Richtung Haslach? An dieser Stelle ergeben sich immer wieder gefährliche Situationen, weil der erste Linksabbieger versucht noch vor dem geradeausfahrenden Fahrzeug die Kreuzung zu überqueren. Wenn dann aber noch Fußgänger die Straße an der Fußgängerampel vom Finanzamt zum Parkplatz Am Sand passieren, könnte es zu einem schlimmen Unfall kommen.

Herr Siedersberger: Die LSA an dieser Kreuzung ist nicht sehr einfach zu programmieren. Wir müssen es prüfen.

- Weiter an SG 43 -

- **Beschilderung „Einfädeln lassen“ am Tunnel als bewegliches Signal**

Herr Yasinoglu: Ist es möglich die neue, aber starre Beschilderung am Tunnel „Einfädeln lassen“ auf ein bewegliches Bild zu ändern? Und für Ortsfremde wäre es besser, wenn sichtbar wäre, welche Spur wohin führt. Links Autobahn, rechts Zentrum. Das würde den Verkehrsfluss erleichtern.

Frau Aigner: Die Beschilderung wurde im VKA so beschlossen und durch das Staatliche Bauamt aufgestellt. Die Tafel ist wahrscheinlich statisch und kann keine bewegten Bilder zeigen. Am Beginn des Tunnelportals wurde bewusst die Beschilderung entfernt, um dem regelmäßigen Unfallbild durch den toten Winkel entgegen zu wirken. Ob die Tafel statisch ist oder nicht, muss abgeklärt werden.

- Weiter an Staatliches Bauamt -

-

- **Absperrpfosten Alte Mettener Straße**

Herr Yasinoglu: Sind die Absperrpfosten in der Alten Mettener Straße wieder eingebaut worden?

Herr Dr. Moser: Nein, sind sie nicht.

- Keine weiter Veranlassung

- **Kennzeichnung E-Lade-Parkplätze am Michael-Fischer-Platz**

Herr Yasinoglu: Kann man die einzelnen Parkplätze der E-Lade-Parkplätze am Michael-Fischer-Platz besser kennzeichnen, so dass hier nicht mehr kreuz und quer geparkt und geladen wird?

Herr Siedersberger: Ja, das sollte machbar sein.

- Weiter an SG 43 -

- **Stopp-Schild Lohstraße**

Herr Yasinoglu: Warum steht hier ein Stopp-Schild?

Herr Meier: Es gab Beschwerden von den Anwohnern der drei Häuser, dass die Studenten hier häufig viel zu schnell fahren. Die Anwohner hatten hier ständig Probleme mit der Sicherheit, gerade für die hier wohnenden Kinder war es zu unsicher.

- Keine weiter Veranlassung -

- **Motorradparkplatz am Neuen Rathaus**

Herr Yasinoglu: Gibt es am oder in der Nähe des Neuen Rathauses einen Motorradparkplatz?

Herr Dr. Moser: Nein.

Herr Yasinoglu: Könnte man dafür die Grünfläche zwischen Fahrradständer und dem Behindertenparkplatz nutzen?

- Weiter an SG 30 / SG 43 -

- **Pfeil-Markierung für Ausfahrt am Bahnhof**

Herr Yasinoglu: In der Einbahnstraße am Bahnhof, wo auch der Taxistand ist, wird durch die Pflanzkübel der Eindruck erweckt, als würde die Straße früher enden. Könnte man hier einen Pfeil auf die Fahrbahn markieren, damit die Ausfahrt besser erkennbar ist?

- Weiter an SG 30 -

- **Einführung Schulstraßen**

Herr Bayer: Viele Kommunen haben schon Schulstraßen. Die Idee stammt aus NRW und BW. Warum kann man das nicht auch in Bayern machen?

- Keine weiter Veranlassung

- **Baum versperrt Sicht auf Kreuzung**

Herr Burg: Ein Baum links neben der Feuerwehrausfahrt Neusiedler Straße versperrt die Sicht auf die Kreuzung und erschwert die sichere Einfahrt in die Straße, gerade für die ausrückende Feuerwehr. Kann man den Baum entfernen?

- Weiter an SG 44 -

- **Termin für Inbetriebnahme Zufahrt Parkplatz hinter der Feuerwehr**

Herr Burg: Wann wird der Parkplatz bzw. die neue Zufahrt zum Schotterparkplatz hinter der Feuerwehr geöffnet?

Herr Dr. Moser: Vorerst gar nicht, weil die Verhandlungen über die dahinterliegenden Grundstücke noch nicht abgeschlossen sind. Außerdem besteht die Gefahr, dass diese Zufahrt und der Parkplatz zu einer LKW-Abstellfläche werden.

- Keine weiter Veranlassung

- **Zone und Strecken-30 in der Aletsberger Straße**

Herr Burg: Warum gibt es hier zwei verschiedene Geschwindigkeitsbegrenzungen und beides 30?

Herr Moser sen.: Bitte die 30er Zone einheitlich auch in der Dr.-Kollmann-Straße machen.

- Weiter an SG 30 -

- **Ampelschaltung Neusiedler Straße bis Deggenau**

Herr Burg: Ist es möglich diese Strecke als Grüne-Welle zu schalten? Man muss bei jeder Ampel halten, weil immer eine Ampel Rot anzeigt.

Herr Siedersberger: Die verschiedenen LSA der Kreuzungen sind nicht miteinander vernetzt. Das ist ein Grund. Der zweite ist, dass die Ampeln an der Autobahn nicht uns gehören, sondern der Autobahn. Und die Ampeln sind dynamisch geschaltet. Die Freigabezeiten werden je nach Verkehr angepasst. Wenn in allen Kreuzungsbereichen die neueste Technik umgesetzt wird, kann man das besser händeln, aber eine Grüne-Welle auf dieser Strecke ist eher unwahrscheinlich. Dafür ist das Verkehrsaufkommen aus den kreuzenden Straßen zu hoch.

Herr Burg: Eine Verbesserung wäre hier aber dringend notwendig. Gerade durch die Tunnelsperrung hat man gesehen, wie schnell sich hier Staus bilden. Eine Lösung sollte vor Beginn der Umbauarbeiten der Autobahn gefunden werden. Vielleicht kann man diese mit Hilfe einer Intelligenten Ampelschaltung schaffen.

- Weiter an SG 43 -

- **Freigabe Radweg nach Plattling**

Herr Oswald: Wenn die Beschilderung aufgebaut wurde, ist dann der Radweg freigegeben?

Herr Siedersberger: Heute wurde mit der Pflanzung der Bäume begonnen. Ende November/Anfang Dezember sollen alle Maßnahmen abgeschlossen sein.

- Keine weiter Veranlassung

- **Verkehrsspiegel in Plattlinger Straße**

Herr Oswald: In der Plattlinger Straße auf Höhe Hausnummer 21 a in Natternberg steht plötzlich nach der Brücke rechts ein Verkehrsspiegel. Ist der privat? Der macht keinen Sinn.

- Weiter an SG 43 -

Deggendorf, 01.12.2025

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser  
Oberbürgermeister

Judith Rothenwöhrer  
Schriftführerin